
Inhaltsverzeichnis

ERSTER TEIL: EINLEITUNG	11
1. Die Glaubenskrise der Adressaten als Grund für die Abfassung des Hebr.	12
2. Hebr als Auslegung des überlieferten Gemeinde- bekenntnisses	13
3. Das Bekenntnis zum Sohn als Bekenntnis zum Hohenpriester Jesus	15
4. Die Schrift (Altes Testament) als Quelle theologi- scher Erkenntnis	16
5. Verfasser, Zeit und Ort der Abfassung	17
 ZWEITER TEIL: KOMMENTAR	 21
I. <i>Gottes Reden im Sohn (1,1 – 4,13)</i>	21
1. Der ewige und zu universaler Heilsherrschaft eingesetzte Sohn (1,1–4)	22
Das Christusbekenntnis der Gemeinde	
2. Schriftzeugnis für die überragende Stellung des Sohnes (1,5–14)	27
Das himmlische Thronbesteigungsfest des Sohnes – Warum die Betonung: erhabener als die Engel?	
3. Die Größe des Jesusheils verpflichtet (2,1–4)	31
Ein letztes Risiko – Im Verkünden und Hören ereignet sich das Jesusheil	
4. Die Heilsbedeutsamkeit der Erniedrigung des Sohnes (2,5–18)	35
Die Frage nach der Wirklichkeit des Jesusheils (2,5–9) – Anführer des Heils (2,10) – Abstammung »von Einem«	

	(2,11-13) – Heil als Befreiung aus Todesknechtschaft	
	(2,14-16) – Jesus, der barmherzige und treue Hohepriester	
	(2,17f)	
5.	Jesus, der zuverlässige Garant des Heils (3,1-6) . . .	49
6.	Die Gemeinde im heilsentscheidenden »Heute«	
	(3,7-4,13)	52
	Ps 95,7-11 als Predigttext (3,7-11) – Das »Heute« des	
	Psalmworts gilt der Gemeinde (3,12-14) – Drohbotschaft	
	für die Ungehorsamen (3,15-19) – Eine schwierige schrift-	
	gelehrte Überzeugungsarbeit (4,1-11) – Die Heilsverhei-	
	ßung in ihrer von Gott verbürgten Unumstößlichkeit gilt den	
	Glaubenden – Ein Hymnus auf Gottes wirkmächtiges Wort	
	(4,12f)	
II.	<i>Das Christusheil als hohepriesterliches Geschehen</i>	
	(4,14-10,18)	64
1.	Das Menschengeschick Jesu als Erweis seines	
	ewigen Hohepriestertums (4,14-5,10)	64
	Der versuchte Jesus (4,14-16) – Kriterien für wahres Hohe-	
	priestersein (5,1-4) – Ein Schriftzeugnis für die Einsetzung	
	Jesu zum Hohenpriester (5,5f) – Die Geschichte Jesu als	
	Verwirklichung des Hohepriestertums nach der Ordnung	
	Melchisedeks (5,7-10) – Der betende Jesus (5,7) – Der	
	Anfang des Christusheils ganz unten (5,8f)	
2.	Warnung und Zuspruch für eine gefährdete	
	Gemeinde (5,11-6,20)	74
	Die schwerhörig gewordene Gemeinde (5,11-14) – Ein Ele-	
	mentarkatechismus (6,1-3) – Unmöglichkeit einer zweiten	
	Umkehr (6,4-8) – Grund zu Optimismus (6,9-12) – Heils-	
	gewißheit und Glaubensausdauer (6,13-20)	
3.	Hoherpriester nach der Ordnung Melchisedeks	
	(7,1-28)	83
	Der legendäre Melchisedek (7,1-3) – Abraham und Levi als	
	Zeugen der Größe des Melchisedek-Hohepriestertums	
	(7,4-10) – Polemik gegen Abraham und Levi? – Das Chri-	
	stusheil unter dem Qualitätssiegel »ewig« – Das andersartige	
	und daher überragende Hohepriestertum Jesu (7,11-19) –	
	Jesus garantiert eine überragende und letztgültige Heilsord-	
	nung (7,20-25) – Ein hymnischer Lobpreis auf den erhaben-	
	en Hohenpriester Jesus (7,26-28)	

4. Hohepriesterliche Selbstdarbringung und neuer Bund (8,1–13)	97
Liturge des wahren Heiligtums (8,1–5) – Ein Auslegungsproblem und eine Weichenstellung: Kreuzesopfer und/oder ewige Selbstdarbringung? – Die hohepriesterliche Darbringung Jesu begründet den »besseren Bund« (8,6–13) – Jer 31,31–34 als Schriftzeugnis für den neuen »besseren« Bund	
5. Zeltheiligtum und Hohepriesterdienst des ersten Bundes: ein Gleichnis für die Jetzt-Zeit (9,1–10) . .	107
Ausstattung des irdischen Heiligtums (9,1–5) – Der Kultdienst am irdischen Heiligtum (9,6–10)	
6. Die »himmlische Liturgie« des Hohenpriesters Jesus (9,11–14)	113
Das Auslegungsproblem von 9,11–14 – Das erhabenere und vollkommene Zelt – Reinigung des Gewissens	
7. Bundesschluß durch Sühneblut (9,15–22)	121
Ein Gedankenspiel mit »Bund« und »Testament« (9,15–17) – Die Einweihung des Sinai-Bundes als Entsprechung (9,18–22)	
8. Der wirksamere Sühnedienst des einmaligen und einzigartigen Opfers Jesu (9,23–28)	124
»Die himmlischen Dinge« und das Gewissen (9,23) – Jesu einmalige Selbstdarbringung als das wirksamere Opfer (9,24–26a) – Das einzige Opfer und die Gewißheit der Heilsvollendung (9,26b–28)	
9. Abschließende Zusammenfassung der Hauptgedanken der Hohepriestertheologie (10,1–18) . . .	128
Ein Schatten des wirklichen und zukünftigen Heils (10,1–4) – Ablösung des Schattens durch die Opfergabe des Leibes Jesu (10,5–10) – Einmaligkeit des Opfers und Endgültigkeit der Vergebung (10,11–18)	
III. Auf dem Weg des Glaubens (10,19–13,17)	135
1. Ermutigender Zuspruch und warnende Kritik (10,19–39)	135
Die Gewißheit des neuen und lebendigen Weges (10,19–21) – Festhalten am Bekenntnis der Hoffnung (10,22f) – Kirche als Hausgemeinschaft Gottes (10,24f) – Die eine schwere	

Sünde: der Abfall (10,26–31) – Die eigene Glaubensgeschichte der Gemeinde als Ansporn (10,32–39)	
2. Die Heilsgeschichte als Glaubensgeschichte (11,1–40)	145
Ein Glaube, wie er der Hebr-Gemeinde nottut (11,1f) – Schöpfung und Glaube (11,3) – Glaubenszeugen aus der biblischen Urzeit (11,4–7) – Der Glaube Abrahams und der anderen Patriarchen (11,8–22) – Das himmlische Vaterland (11,13–16) – Glaube im Angesicht des Todes (11,17–22) – Mose als Glaubender (11,23–28) – Wagender Glaube rettet (11,29–31) – Glaubenserweis durch irdisch sichtbaren Erfolg (11,32–35a) – Glaube und Martyrium (11,35b–38) – Die eine Glaubengemeinschaft (11,39f)	
3. Die Gemeinde in der Glaubensschule (12,1–17) . . .	164
Aufschauen zum »Anführer und Vollender des Glaubens« (12,1–3) – In der Glaubensschule Gottes (12,4–11) – Die Gemeinde in seelsorglicher Verantwortung füreinander (12,12–17)	
4. Gericht und Heil (12,18–29)	172
Die Sinai-Offenbarung als irdisch-naturhaftes Geschehen (12,18–21) – Hinzutreten zur Heilsherrlichkeit des neuen Bundes (12,22–24) – Der Größe des Heils entspricht die größere Verantwortung (12,25–29)	
5. Abschließende Einzelmahnungen (13,1–17)	177
Die Bruderliebe soll bleiben (13,1–3) – Warnung vor Unzucht und Habgier (13,4–6) – Die Gemeinde und ihre Führer (13,7f.17) – Abwehr von »mancherlei fremden Lehren« (13,9–16)	
IV. <i>Der briefartige Schluß der Mahnrede</i> (13,18–25)	185
DRITTER TEIL: ANHANG	187
1. Literatur	187
2. Bibelarbeit – Fragen	187

VERZEICHNIS DER EXKURSE

Religionsgeschichtlicher Hintergrund der Christusaussagen in Hebr 1,2b.3, 24 – Eine Theologie des Wortes, 33 – Die Bedeutung des irdischen Jesus für den Glauben nach dem Hebräerbrief, 37 – Der Erlöser und seine Geschwister, 41 – Das Gemeindebekenntnis und die Notwendigkeit seiner Auslegung, 51 – Vom Sinn der Schrift, 54 – Sabbatruhe, 60 – Das himmlische Heiligtum in der alttestamentlich-jüdischen Tradition, 99 – Kultkritik im Umfeld des Hebr, 129 – Religionsphilosophische Weltanschauung und/oder Glaube, 148 – Die Vorstellung von der himmlischen Heimat im Umfeld des Hebr, 156 – Glaubensausdauer und Jesusheil, 166